

**Bernd Westermann / Sylvia Rietenberg / Angelika Horn**

**Contraddict: Konsumkontrolltraining für substituierte Drogenabhängige zur Reduzierung oder Beendigung ihres sogenannten „Beigebrauchs“  
(Präsentation, Diskussion, Übungen, 180 Minuten, max. 40 TeilnehmerInnen)**

„Contraddict“ greift eines der zentralen Probleme der Substitution auf: Ein erheblicher Teil der opiatabhängigen PatientInnen konsumiert neben verschriebenen Substanzen auch andere Drogen und Medikamente - z. T. auf eine Weise, die den Sinn der Behandlung in Frage stellt. Trotz der mit „Beikonsum“ verbundenen großen Verlaufsrisiken blieb es bislang beim eher dürftigen internationalen Forschungsstand.

„Contraddict“ ist ein in der praktischen Betreuungsarbeit entwickeltes Trainingsmanual zur flexiblen individuellen Unterstützung derjenigen SubstitutionspatientInnen, die ihren „Beikonsum“ beenden oder wenigstens einschränken wollen (bzw. müssen), dies aber allein nicht schaffen und daher gewillt oder motivierbar sind, professionelle Unterstützung anzunehmen.

„Contraddict“ greift gezielt elementare Interessen der Substituierten selbst auf: Nicht wenige von ihnen leiden stark und anhaltend unter „beikonsum“-assoziierten körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen, gehäuften „Unfällen“ aller Art, finanziellen Belastungen, Beziehungsproblemen, Einschränkungen der Freizügigkeit und anderen Sanktionen. Die Arbeit mit dem Manual dient der gezielten Förderung von Problembewusstsein, Veränderungsmotivation und Selbstkontrollkompetenz.

„Contraddict“ hat mehrere Jahre Vorlauf und ein Jahr Erprobungsphase hinter sich. Die MitarbeiterInnen der Betreuungs- und Beratungseinrichtungen des Notdienstes sind geschult. Der offizielle öffentliche Programmstart erfolgte im September 2007. Die wissenschaftliche Evaluation übernimmt die Interdisziplinäre Suchtforschungsgruppe Berlin (Institut für klinische Psychologie der Charité).

Die SeminarteilnehmerInnen werden über Hintergründe, Anwendungskontexte und Inhalte von „Contraddict“ informiert. Anhand des Manuals werden Aufbau und Grundprinzipien des Programms erläutert. Einige praktische Übungen sind geplant. Erste Ergebnisse der Anwendungspraxis werden präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Kontakt: Dr. B. Westermann, A.I.D. Berlin-Kreuzberg, Kochstraße 64, 10969 Berlin  
Tel.: 030 235 553 28, Fax: 030 235 549 23, Mail: [bernd.westermann@drogennotdienst-aid-kreuzberg.org](mailto:bernd.westermann@drogennotdienst-aid-kreuzberg.org)